

Kommuniqué über eine Zusammenkunft
zwischen einer Delegation des Zentralkomitees der SED
und einer Delegation des Exekutivkomitees
der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO)

Am 24. Juni 1973 fand in Beirut ein Meinungs austausch zwischen einer Delegation des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands unter Leitung von Gerhard Grüneberg, Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees der SED, und einer Delegation des Exekutivkomitees der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) unter Leitung seines Vorsitzenden, Yasser Arafat, über einen breiten Kreis von internationalen Fragen, besonders über die Lage in Europa und im Nahen Osten, statt.

Angesichts der gefährlichen Situation im Nahen Osten äußerten beide Seiten größte Besorgnis. Sie verurteilen die imperialistischen, zionistischen Bestrebungen, die Aggression zu eskalieren und den politischen, ökonomischen, militärischen und ideologischen Druck auf die arabischen Völker zu verstärken.

Beide Seiten stimmen darin überein, daß ein dauerhafter und gerechter Friede im Nahen Osten nicht hergestellt werden kann, solange nicht alle okkupierten arabischen Territorien befreit sind und die Rückkehr des arabischen palästinensischen Volkes in seine Heimat und sein Recht auf Selbstbestimmung gewährleistet sind.

Angesichts der beharrlichen Weigerung Israels, eine gerechte politische Beilegung des Konflikts im Nahen Osten herbeizuführen, haben die arabischen Länder das volle Recht, für die Befreiung ihrer besetzten Territorien alle Kampfformen anzuwenden, die den Bestimmungen der UNO-Charta entsprechen.

Die SED bekräftigt, daß sie auch in Zukunft die Palästinensische Befreiungsorganisation in ihrem gerechten Kampf für die nationalen Rechte des palästinensischen Volkes aktiv unterstützen wird.

Beide Seiten begrüßen die günstige Entwicklung der Lage auf dem europäischen Kontinent im Ergebnis der von der UdSSR und den anderen sozialistischen Staaten betriebenen Friedenspolitik. Sie bekräftigen ihre Entschlossenheit, alles zu tun, um den weltweiten Prozeß der Entspannung weiter zu